

Dunkelstes Reich

Von Farleen

Innerste Zuflucht – Danke, Faren.

Er hatte den Kampflärm hören können, ohne den Ursprung dessen zu sehen. Dafür war es ihm endlich möglich gewesen, sich anzusehen, was sich mit ihm in diesem Raum befand. Jenseits des Wassers, in dem er schwebte, war alles von einer überragenden Reinheit, die Wände waren weiß, genau wie die großen Blumentöpfe und auch die darin befindlichen Pflanzen.

Er befand sich mitten im Licht, genau wie es sein musste.

Aber sein Glück war vollkommen, als eine Person in den Raum trat, die er, dank seiner Erinnerungen, als Faren erkannte. Sein Haar war weiß geworden und hing ihm offen über die Schulter, statt zusammengebunden zu sein, aber es war eindeutig Faren – und das beschleunigte Kierans Herzschlag rapide.

Nur eine Sekunde später griffen Farens Hände bereits ins Wasser und zogen ihn vorsichtig heraus. An der Luft fiel es Kieran kurzzeitig schwer, wieder atmen zu können, aber dass der in die Hocke gesunkene Faren ihn in seinen Armen barg, so dass Kieran seinen vertrauten Geruch einatmen konnte, beruhigte ihn und ließ ihm gar nicht erst die Möglichkeit, in Panik zu geraten.

„Endlich habe ich dich gefunden“, hörte er Farens Stimme an seinem Ohr. „Ich bin so froh ...“

Nach einer scheinbar endlos langen Zeit, in der es ihm nicht mehr möglich gewesen war, sich zu bewegen, dauerte es eine Weile, bis Kieran die Arme heben und um Faren legen konnte. „Ich bin auch froh. Ich habe immer gehofft. Immer gehofft, dass du kämst.“

„Natürlich. Ich hatte es dir doch versprochen. Und ich halte immer, was ich verspreche.“

Kierans Erinnerungen bestätigten ihm das. Aber er konnte nicht mehr angemessen darauf reagieren. Sein Brustkorb hob und senkte sich immer schwerer, es schien ihn unendlich viel Kraft zu kosten, am Leben zu bleiben. „Danke, Faren.“

Erschöpft schloss er die Augen, seine Arme sanken kraftlos herab und zum ersten Mal seit einem Jahr, versank sein Bewusstsein in tiefer, unendlicher Schwärze.